

## Jahresbericht 2010

### SwissGAP Früchte, Gemüse, Kartoffeln

Das Jahr 2010 war vor allem geprägt durch die Vorbereitungen für die neue GLOBALGAP-Standardversion 4 und von einem neuen Anlauf fürs Benchmarking nach diesem Standard. Sowohl SwissGAP als auch ProCert, Migros und Coop nutzten die Möglichkeit zur Stellungnahme zu den Entwürfen für die neuen Kontrollpunkte und Erfüllungskriterien und die General Regulations. Bei diesen Arbeiten zeigte sich, dass die Knackpunkte für uns nicht in den Kontrollpunkten und Erfüllungskriterien, sondern bei den General Regulations bzw. den Benchmarking Regulations liegen. Auf letztere mussten wir lange warten: Ein Entwurf für die neuen Benchmarking Regulations wurde erst im Oktober 2010 im Rahmen der GLOBALGAP-Konferenz in London vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die Benchmarked Schemes – SwissGAP eingeschlossen – mit diesem Entwurf ganz und gar nicht einverstanden waren. Die Benchmarked Schemes standen an dieser Veranstaltung erstmals gemeinsam auf die Hinterbeine. Und die Vertreter von GLOBALGAP mussten ebenfalls zum ersten Mal zur Kenntnis nehmen, dass diese Statements ernst zu nehmen sind. Um diesen nochmals Nachdruck zu verleihen, fassten SwissGAP und weitere sechs Benchmarked Schemes ihre Anliegen in einem gemeinsamen Schreiben zusammen und stellten das im November 2010 direkt den Mitgliedern des Boards zu.

Bereits an der Mitgliederversammlung im März wurde entschieden, für die Vorbereitung des Benchmarkings eine befristete Stelle zu schaffen. Um das vorhandene Know-how zu nutzen, wurde der Auftrag an ProCert zusammen mit Agrosolution vergeben. Weil neben den Benchmarking Regulations bis Ende Jahr weder die deutsche Übersetzung der Kontrollpunkte und Erfüllungskriterien noch der General Regulations vorlag, kam das Projekt Benchmarking im 2010 nicht sehr weit voran.

### Kofinanzierung durch das Bundesamt für Landwirtschaft

Im 2010 hat der Bund an den Erstkontrollen pro Produzent Fr. 100.- gezahlt. Die Auszahlung erfolgte durch Qualiservice direkt an die Produzenten, und zwar nur an Produzenten ohne Vermarktung. Derzeit wird die QS-Verordnung erarbeitet und es besteht die Möglichkeit, dass der Bund sich weiterhin an der Förderung von akkreditierten QS-Systemen beteiligen wird. Im Hinblick darauf haben die Branchenverbände beim BLW im September 2010 beantragt, die Unterstützung für das Projekt „QS-Pilot-1“ für die Jahre 2011 bis 2013 zur verlängern.

Die Anzahl zertifizierter bzw. anerkannter Betriebe ist im 2010 weiter angestiegen, insbesondere bei den Kartoffelproduzenten ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Stand 31. Dezember 2010:

	Angemeldete Betriebe	Davon anerkannte Produzenten	Davon zertifizierte Betriebe
Produzenten	4098	3598	-
Produzenten mit Vermarktung	138	129	129
Vermarkter	129	-	123
Total	4365	3727	252

Etwa die Hälfte der Produktionsbetriebe hat eine Anerkennung für Kartoffeln, bei Früchten sind es 39% und beim Gemüse 36%.

Bei 10 Betrieben wurde der Einstieg zu SwissGAP abgelehnt, 49 bereits anerkannte Betriebe mussten verwarnet werden.

## **Agrosolution**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und Agrosolution hat sich bestens eingespielt. Die Datenbank funktioniert grundsätzlich wie gewünscht, Inspektions- und Zertifizierungsstellen können hier die für sie notwendigen Informationen beziehen. Im 2010 gab es keine substanziellen Anpassungen an der Datenbank. Die Umsetzung von weniger dringenden Anpassungen wurde zurückgestellt.

Im Frühling 2010 wurden die bestehenden SwissGAP-Kontrolleure an je einem Weiterbildungstag (zwei Schulungen in der Deutschschweiz und eine im Welschland) geschult. Daneben fand im Februar 2010 eine Ausbildung für neue Kontrolleure statt. Total sind 143 ausgebildete Inspektoren für die Durchführung der SwissGAP-Kontrollen anerkannt (Stand 31.12.2010).

Im Februar 2010 erfolgte der jährliche Post-Versand, mit welchem die Betriebe die neuesten Informationen betreffend SwissGAP und SUISSE GARANTIE erhielten. Inspektions- und Zertifizierungsstellen werden hingegen regelmässig per E-mail über Aktuelles informiert.

## **Akkreditierung SwissGAP**

Nach umfangreichen Vorarbeiten war es im März 2010 soweit: die Akkreditierung des Standards SwissGAP durch die SAS war ab diesem Zeitpunkt möglich. Die Inspektions- und Zertifizierungsstellen wurden informiert und aufgefordert, die entsprechenden Schritte einzuleiten, um SwissGAP schnellstmöglich im Geltungsbereich aufzunehmen. Aus praktischen Gründen sollte das nach Möglichkeit im Rahmen der nächsten Überwachung sein. Bis Ende 2010 hatte eine von vier Zertifizierungsstellen SwissGAP im Geltungsbereich, bei den Inspektionsstellen waren es 7 von 25. Lorenz Roggli, SAS, informierte uns über seine Erfahrungen mit den begleiteten Audits, die er in diesem Zusammenhang durchführte. Solche Erfahrungen sind für beide Seiten nützlich, SwissGAP begrüsst es also, dass Lorenz Roggli auch weiterhin jährlich begleitet und wir im gegenseitigen Informationsaustausch bleiben.

## **Rückstandsmonitoring**

Im Jahr drei nach der Einführung etabliert sich das Rückstandsmonitoring nach und nach. Die AG Rückstandsmonitoring traf sich zu zwei Sitzungen. An der ersten wurde der Jahresbericht ausgewertet. Der Jahresbericht bot abgesehen von redaktionellen Anpassungen keinen Bedarf für Änderungen im Analysenkonzept. Hingegen zeigte sich, dass die neu aufgekommene Problematik mit CCC auf Birnen berücksichtigt werden muss. Bis auf weiteres sind also alle Birnenproben zusätzlich auf CCC zu untersuchen. Daneben wurde in den Erläuterungen zum Rückstandsmonitoring (E 8.1) bei einigen Produkten das Untersuchungsspektrum angepasst.

Im Mai kam die AG Rückstandsmonitoring zum jährlichen Infoaustausch mit den anerkannten Laboratorien zusammen, im September fand ein Treffen mit den Mitgliedern der Fachgremien statt. Diese beiden Veranstaltungen haben sich für alle Beteiligten bewährt, so dass auch inskünftig eine jährliche Zusammenkunft mit Laboratorien bzw. Fachgremien vorgesehen ist.

Im 2010 waren insgesamt 76 Beanstandungsfälle zu bearbeiten. Dabei wurde in 36 Fällen der Toleranzwert überschritten, in 3 Fällen der Grenzwert. In 6 Fällen handelte es sich um nicht zugelassene

Wirkstoffe und Mehrfachrückstände gelb und rot waren in je 22 Fällen zu beanstanden. 13 mal gab es mehrere Beanstandungsgründe. In 5 Fällen musste eine Verwarnung durch Agrosolution ausgesprochen werden. Für die Betriebe hat das zur Folge, dass sie einen Antrag auf provisorischen Anerkennung für ein Jahr stellen müssen.

### Im 2010 geänderte Dokumente:

- Anforderungen Mehrfachrückstände
- D 8.4 Analysenkonzept
- E 8.1 Erläuterungen zum Rückstandsmonitoring
- E 8.4 Pflanzenschutzmittel

### Ausblick 2011

- Benchmarking: ein Benchmarking nach GLOBALGAP Version 4 ist nach wie vor das erklärte Ziel und wir werden alles daran setzen, das auch zu erreichen. Die Aussichten sind besser als auch schon. Seitens GLOBALGAP haben wir bereits eine Zusage, dass Anträge auf Benchmarking künftig ergebnisorientiert beurteilt werden. Auf einen Wort-für-Wort-Vergleich der Anforderungen wird verzichtet, wobei die einzelnen Kapitel inhaltlich natürlich trotzdem abgedeckt sein müssen.
- Benchmarking: die noch offenen Punkte in der Diskussion mit GLOBALGAP betreffen die Kontrollfrequenz, die Eingaben in die GLOBALGAP-Datenbank, die Kontrolle aller Kulturen und die Gebühren.
- Sobald die deutsche Übersetzung dieser Version 4 vorliegt, wird das Projektteam ProCert/Agrosolution mit Hochdruck an die Arbeit gehen und einen Vorschlag für eine neue Version des SwissGAP-Standards erarbeiten. Weil fürs Benchmarking inhaltlich alle Anforderungen von GLOBALGAP abgedeckt sein müssen, gibt es hier wenig Spielraum. Umso mehr gilt es, in der Umsetzung alle Möglichkeiten auszunutzen, um den Standard auch weiterhin einfach und praktikabel zu lassen.
- Co-Finanzierung BLW und Qualitätsverordnung: Das Ergebnis der Verhandlungen der Mitglieder bzw. Trägerorganisationen von SwissGAP mit dem Bundesamt für Landwirtschaft ist vielversprechend. Das Bundesamt ist bereit, die Co-Finanzierung von SwissGAP im Rahmen eines Pilotprojekts während den Jahren 2011, 2012 und 2013 fortzusetzen. Dafür wurde ein jährlicher Kreditrahmen mit einem Kostendach in der Höhe von max. Sfr. 640'000.— definiert. Bedingungen des BLW sind:
  - a) Das Subsidiaritätsprinzip ist einzuhalten (Beitrag = max. 50% der Gesamtkosten),
  - b) nur die anerkannten Produzenten profitieren,
  - c) die erforderlichen Mittel stammen aus dem BLW-Fonds für die Obstverwertung.

Bei Bedarf (z.B. Grosseernte Mostobst) werden dafür aus anderen BLW-Fonds im Bereich Pflanzenbau nicht-benötigte Mittel in den Verwertungsfonds für Obst umgelagert. Ein bestimmter Betrag ist zudem für die Koordination des SwissGAP-Rückstandsmonitoring reserviert. Die Einzelheiten werden in einer Leistungsvereinbarung zwischen dem BLW und dem Verein SwissGAP definiert.

Für die Zeit ab 2014 (AP2014-17) soll die Förderung von QS-Massnahmen dann auf der Basis von LWG Art. 11 in einer separaten QS-Verordnung und mit einer separaten Finanzierung geregelt werden. Der Verein SwissGAP und seine Mitglieder werden sich an der Vorbereitung und an der Vernehmlassung zu dieser Verordnung aktiv beteiligen.

## SwissGAP Hortikultur

Bei den Zierpflanzen ist die SwissGAP Zertifizierung die Grundvoraussetzung um bei SUISSE GARANTIE mitzumachen. Die Zertifizierung nach den beiden Standards hat sich bei den Zierpflanzenbetrieben gut etabliert. Mittlerweile sind 51 Betriebe nach den SwissGAP-Richtlinien anerkannt. Wie die Flächenerhebungen aus der Mitgliederumfrage gezeigt haben, ist ein Grossteil der Eigenproduktion, die an Grossabnehmer geliefert wird, aus zertifizierten Betrieben. Sowohl die geplanten Jahreskontrollen wie auch die kurzfristig angekündigten Zusatzkontrollen zeigen, wie seriös die Umsetzung in der Praxis erfolgt. Dies ist sehr erfreulich und ein Hinweis auf die gute Akzeptanz bei den Zierpflanzenbetrieben und Baumschulen. Um auch einen Nutzen beim Endkunden zu erzielen, soll die Kommunikation von SUISSE GARANTIE lanciert werden. Erste Gespräche mit Agromarketing Schweiz sind erfolgt und sollten 2011 erste Ergebnisse bringen.

Bei GLOBALGAP wurde der Antrag auf Re-Benchmarking nach Version 4 gestellt. Die Vorbereitungen für die Umsetzung sind in vollem Gange. Wir hoffen, das Re-Benchmarking bis Ende 2011 abgeschlossen zu haben.

Bern, im Februar 2010 Si/We/Pof

Q:\Eurepgap\SwissGap\Verein\Jahresbericht 2010.docx